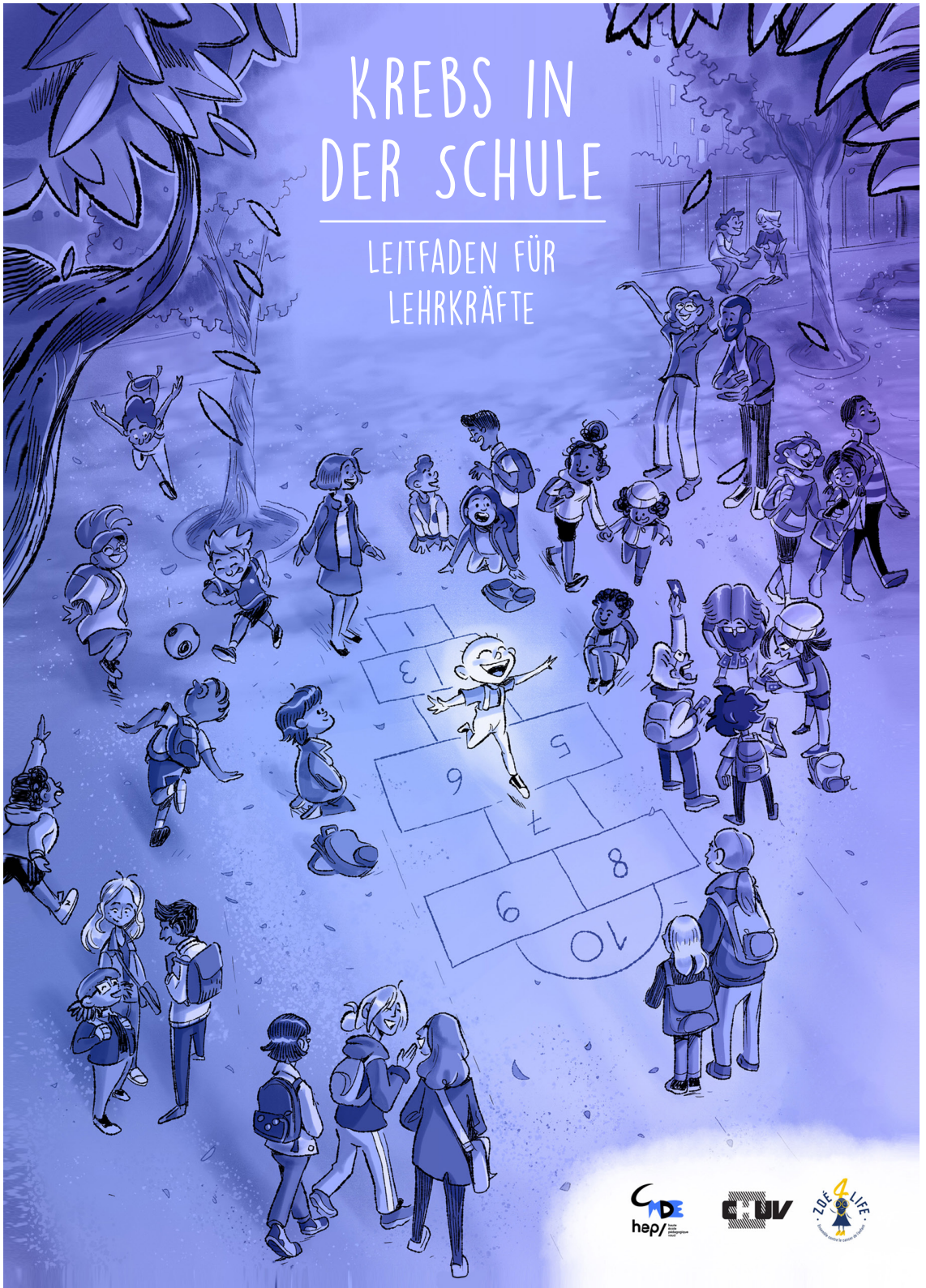
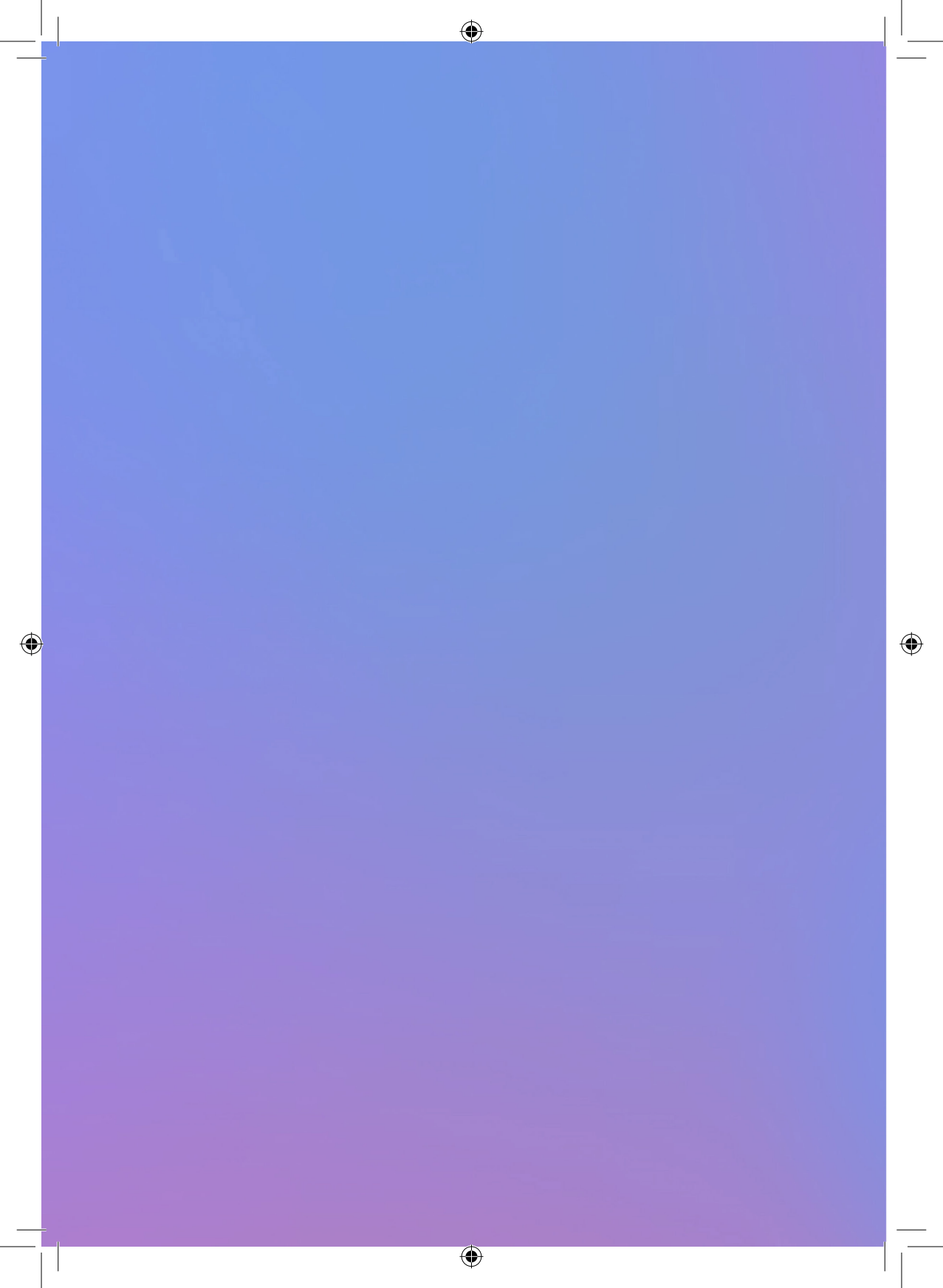


# KREBS IN DER SCHULE

LEITFADEN FÜR  
LEHRKRÄFTE







# KREBS IN DER SCHULE

## LEITFADEN FÜR LEHRKRÄFTE



### Inhaltsverzeichnis

- 4-5** Krebs bei Kindern: ein paar Zahlen
- 6-10** Häufige körperliche Auswirkungen
- 11-14** Häufige psychosoziale und emotionale Auswirkungen
- 15** Häufige kognitive Auswirkungen
- 16-18** Auswirkungen auf die Schulbildung
- 19-22** Netzwerke der Begleitenden und Fachkräfte rund um den:die Schüler:In
- 22-24** Physische Schulanpassungen
- 25-26** Pädagogischen Anpassungen
- 26-27** Unterstützung durch die Klassenkameraden:Innen
- 28** Unterstützung für Lehrkräfte
- 29-33** Notizen
- 34-35** Impressum

## Krebs bei Kindern: ein paar Zahlen

Kinderkrebs ist eine Realität, von deren Diagnose etwa **400.000 Kinder und Jugendliche** im Alter von **0 bis 19 Jahren** weltweit betroffen sind. Krebs ist nach wie vor eine der häufigsten Todesursachen bei Kindern, mit jährlich ungefähr **100.000 Todesfällen**. Zu den häufigsten Krebsarten bei Kindern gehören Leukämien, Hirntumore, Lymphome und Neuroblastome.

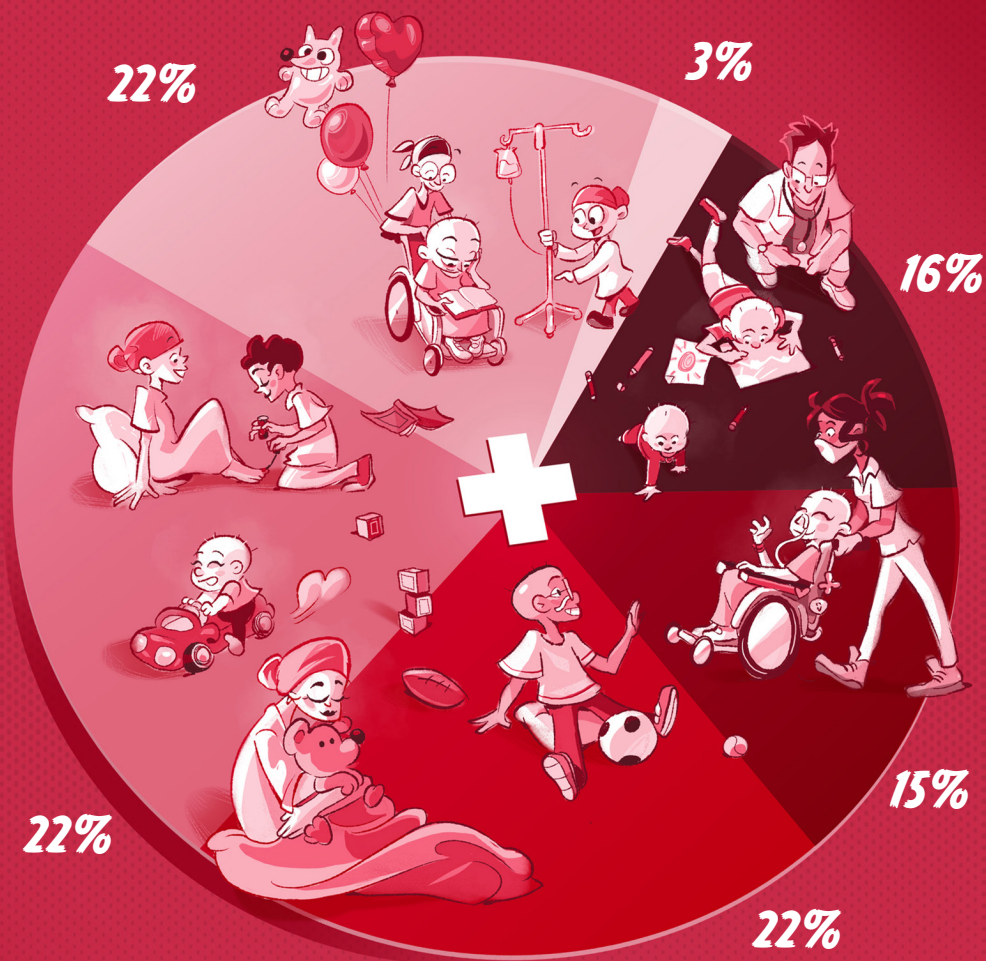
Es ist wichtig zu verstehen, dass sich Krebs in der Pädiatrie von Krebs bei Erwachsenen in Bezug auf Krebsarten, Heilungsraten und Bedarf an spezifischen Behandlungen unterscheidet.

Trotz zahlreicher Fortschritte in der Forschung und Behandlung stehen krebskranke Kinder und ihre Familien vor grossen **emotionalen, körperlichen, schulischen** und **finanziellen** Herausforderungen.





**Etwa 350 Kinder und Jugendliche unter 19 Jahren erkranken in der Schweiz jedes Jahr an Krebs\*.**



**10** werden ohne Folgeschäden überleben

**77** überleben mehr als 30 Jahre mit leichten Folgeschäden

**77** überleben mehr als 30 Jahre mit gemässigten Folgeschäden

**77** überleben mehr als 30 Jahre mit erheblichen Folgeschäden

**53** sterben innerhalb von 6 bis 30 Jahren nach der Diagnose

**56** sterben innerhalb von 5 Jahren nach der Diagnose

\* Zahlen aus dem Bericht Krebs in der Schweiz, Bericht 2021, herausgegeben vom Bundesamt für Statistik

## Die häufigsten Krebserkrankungen bei Kindern

LEUKÄMIEN

LYMPHOME

HIRNTUMORE

NEUROBLASTOME

Früherkennung und angemessene Behandlungen können die Heilungschancen und die Lebensqualität der meisten betroffenen Kinder verbessern, doch die krankheits- und behandlungsbedingten Folgeerscheinungen sind mitunter erheblich und können die Lebensqualität des Kindes stark beeinträchtigen.

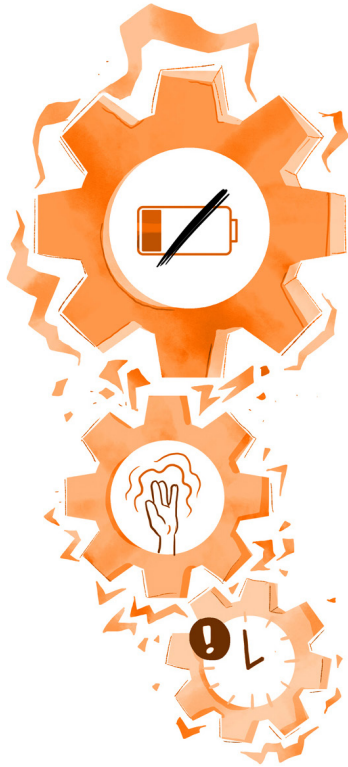
### Häufige körperliche Auswirkungen

#### Grobmotorik

Krebsbehandlungen bei Kindern wie Operationen, Chemotherapie und Strahlentherapie können toxische Auswirkungen auf die Grobmotorik von Kindern haben.



Mögliche Auswirkungen dieser aggressiven Behandlungen  
(Liste ohne Anspruch auf Vollständigkeit):



- Muskelschwäche
- Extreme Müdigkeit
- Koordinationsschwierigkeiten, welche die Fähigkeit der Kinder, sich zu bewegen und körperliche Aktivitäten auszuführen, beeinträchtigen
- Entwicklungsprobleme bei den motorischen Fähigkeiten
- Vorübergehende oder bleibende Lähmungen
- HNO-Beschwerden wie Schluckbeschwerden
- Verzögerungen beim Erwerb motorischer Fähigkeiten bei Kindern, die häufig eine langfristige Rehabilitation und Nachsorge erfordern, um die Auswirkungen auf die Gesamtmotorik möglichst gering zu halten.

## Feinmotorik

Beeinträchtigungen der Feinmotorik können ebenfalls beobachtet werden:

- Zittern
- Verminderte Koordination der feinen Bewegungen der Hände und Finger
- Schwierigkeiten bei Tätigkeiten, die Genauigkeit und Geschicklichkeit erfordern.

Die Toxizität der Behandlungen kann Auswirkungen auf die Fähigkeiten der Kinder beim Schreiben, Zeichnen, Hantieren mit kleinen Gegenständen und Erledigen von detaillierten Aufgaben haben. Dies kann möglicherweise eine spezialisierte Behandlung erfordern, um die Entwicklung und Rehabilitation der Feinmotorik möglich zu machen.

## Visuelle Wahrnehmung

Kinder mit Krebs können aufgrund der Nebenwirkungen der Behandlung unter verschiedenen Störungen der visuellen Wahrnehmung leiden:

verschwommenes  
Sehen



visuelle  
Halluzinationen

veränderte  
Farbwahrnehmung

Lichtempfindlichkeit

Schwierigkeiten beim  
Fokussieren oder Folgen  
von sich **bewegenden**  
Objekten.

Diese Probleme können sich erheblich auf die Lebensqualität der Kinder auswirken und ihre Fähigkeiten beim Lesen, Spielen und dem Austausch mit der Umwelt beeinträchtigen. Eine frühzeitige Diagnose und Behandlung dieser Störungen sind von entscheidender Bedeutung, um den Kindern bei der Anpassung zu helfen.

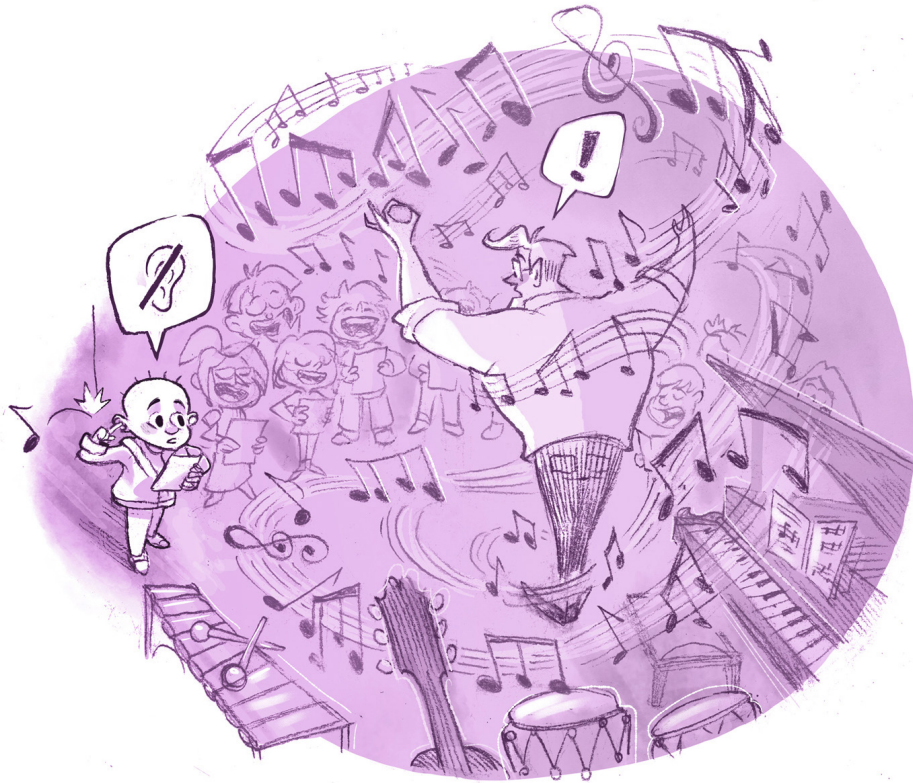
## Müdigkeit

Müdigkeit ist eines der häufigsten Symptome bei von Krebs betroffenen Kindern. Diese kann sowohl von der Krankheit selbst als auch von der Behandlung ausgelöst werden. Diese Müdigkeit kann schwerwiegend und anhaltend sein und körperliche, emotionale und kognitive Fähigkeiten einschränken. Sie kann ebenfalls folgende Auswirkungen haben:

- Appetitlosigkeit
- Reizbarkeit
- Schlafstörungen
- Konzentrationsschwierigkeiten

Ein effektiver Umgang mit Fatigue bei krebskranken Kindern ist von entscheidender Bedeutung. Dazu müssen die Aktivitäten angepasst, Ruhephasen gefördert und psychologische Unterstützung angeboten werden, um den Kindern zu helfen, mit der chronischen Müdigkeit umzugehen.





## Auditive Wahrnehmung

Kinder mit Krebs können aufgrund der Auswirkungen der Behandlung auf das Hörsystem auch an auditiven Wahrnehmungsstörungen leiden:

teilweiser oder  
vollständiger Hörverlust

Überempfindlichkeit gegenüber  
**lauten Geräuschen**

**Tinnitus**

Schwierigkeiten, Geräusche  
zu unterscheiden oder  
einem Gespräch  
zu folgen

Gleichgewichts-  
störungen



Hörprobleme können erhebliche Auswirkungen auf die Kommunikation, das Lernen und das emotionale Wohlbefinden von Kindern haben. Es ist entscheidend, diese Hörstörungen frühzeitig zu erkennen und zu behandeln, um gleichzeitig eventuelle Begleitmassnahmen zu definieren.

## Kopfschmerzen ✨

Kopfschmerzen werden manchmal bei krebskranken Kindern beobachtet und sind oft durch die Krankheit selbst oder die Nebenwirkungen der Behandlung verursacht.

Diese Kopfschmerzen können intensiv und anhaltend sein und manchmal mit anderen Symptomen wie Übelkeit, Erbrechen oder Sehstörungen einhergehen. Kopfschmerzen können die Lebensqualität von Kindern beeinträchtigen, indem sie ihren Schlaf, ihren Appetit und ihre Fähigkeit, an täglichen Aktivitäten teilzunehmen, beeinflussen.



## Epilepsie ⚡

Epileptische Anfälle können bei krebskranken Kindern aufgrund verschiedener Faktoren auftreten, z.B. aufgrund des Vorhandenseins von Hirntumoren, der Auswirkungen von Behandlungen oder krankheitsbedingter Veränderungen der Hirnfunktion. Diese Anfälle können sich durch krampfartige Bewegungen, Bewusstseinsveränderungen, unwillkürliche Bewegungen oder anormaler Empfindungen äussern.

Epileptische Anfälle können für das Kind und seine Familie beängstigend sein und erfordern eine angemessene medizinische Behandlung, um die Symptome zu kontrollieren, Komplikationen zu verhindern und die Sicherheit des Kindes zu gewährleisten. Eine regelmässige Kontrolle durch ein spezialisiertes Ärzteteam ist von entscheidender Bedeutung.

## Häufige psychosoziale und emotionale Auswirkungen



Für krebserkrankte Kinder ändert sich ihr Alltag von einem Tag auf den anderen. Die Diagnose setzt alle altersgemässen Pläne ausser Kraft. Sie müssen sich mit dem Unbekannten auseinandersetzen, mit einem vorgeschriebenen medizinischen Terminkalender und neuen Lebensregeln leben (Isolation, Hygiene, Krankenhausaufenthalt usw.).

Jedes Kind erlebt die Krankheit anders, aber immer mit psychosozialen und emotionalen Auswirkungen. Der Körper verändert sich, die Behandlung wirkt sich auf die Stimmung aus und die Sichtweise der anderen kann sich ändern. Die Reaktion des Kindes hängt von seinem Alter, seiner Persönlichkeit, der Diagnose, der Prognose und der Dauer der Behandlung ab.



Die Aufrechterhaltung eines regelmässigen Kontakts mit dem Kind und seiner Familie während der Abwesenheit ist entscheidend, um eine entspanntere Rückkehr in die Schule zu ermöglichen.



## Akzeptanz der Krankheit

Jedes Kind stellt mehr oder weniger funktionierende Abwehrmechanismen auf, die ihm eigen sind und es ihm möglich machen, die Ängste, die die Krankheit mit sich bringt, zu ertragen. Es kann zu Reaktionen wie Traurigkeit, Angst, Hoffnung oder Schweigen kommen. Verwirrende Haltungen und Reaktionen sind ebenfalls möglich, das gehört mit zum «Verhandeln» mit der immensen Angst. Ebenfalls ist es möglich, dass sich das Kind den Erwartungen der Erwachsenen anpasst und entsprechend verhält, sich sogar überanpasst und einen aktiven Part in der Behandlung einnehmen möchte. Oft fokussiert sich das Kind auf einen Erwachsenen oder ein:e Freund:in, welche:r dann zu seiner Vertrauensperson wird.

## Selbstbild

Das Kind verliert höchstwahrscheinlich seine Haare, Wimpern und Augenbrauen. Es kann an Gewicht zu- oder abnehmen und bekommt möglicherweise eine nasogastrale Sonde. Es kann sichtbare Narben haben und entdeckt, dass sein Körper durch die Krankheit geschwächt ist und nicht mehr wie früher reagiert. Es muss seine Eltern um Hilfe bei den alltäglichen Dingen des Lebens bitten und auf sportliche Aktivitäten verzichten.

Dies ist eine sehr schwierige Zeit, da es feststellt, dass es sich körperlich verändert, was zu Leiden, Unverständnis und einem Gefühl der Ungerechtigkeit führt. Es weiss nicht, wie es mit diesem neuen Bild



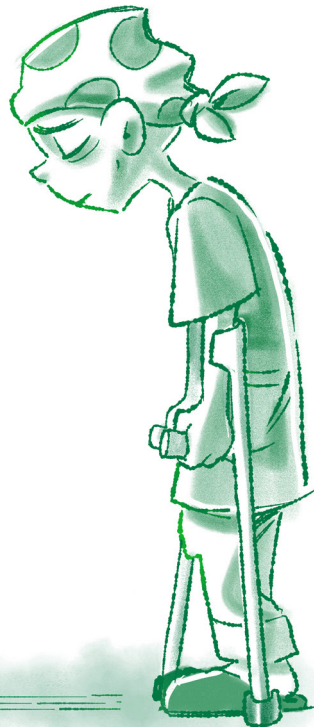


von sich umgehen soll. Einige Jugendliche erleben diese Zeit, in der der Blick der anderen wichtig ist als besonders schlimm, da sie sich bereits in einem Veränderungsprozess befinden.

## Stimmung – Psychische Aspekte

Die Mitteilung einer onkologischen Diagnose schlägt ein wie eine Bombe und kann zu Traumata führen. Das Kind und auch die Familie können einen Schockzustand, eine Starre empfinden, die eine Zeit lang anhalten kann. Die Reaktionen können dann unterschiedlich ausfallen, z.B. Depressionen, Angstzustände oder Angstdepressionen, Verhaltensauffälligkeiten, Unruhe, Konzentrations- und Gedächtnisschwierigkeiten, genauso wie auch sozialer Rückzug, um nur einige zu nennen. Manche Kinder empfinden schon vor der Ankunft im Krankenhaus Gefühle von Panik, Übelkeit, Angst und Reizbarkeit. Andere hören nicht auf zu reden oder Fragen zu stellen, um ihren Stress zu verbergen.

Einige Behandlungen können die Stimmung und das Verhalten des Kindes beeinflussen. Manchmal erkennt die Familie ihr Kind nicht mehr wieder. Das Kind wird unruhig oder apathisch und erträgt keine Frustrationen mehr. Es kann auch Anzeichen von Ungeduld, Wut oder Gleichgültigkeit zum Ausdruck bringen, sich in Schweigen flüchten und sich isolieren. Diese Reaktionen sind unvorhersehbar und das Kind selbst wird davon überrascht; das Umgehen mit so vielen Emotionen kann sich als schwierig erweisen.

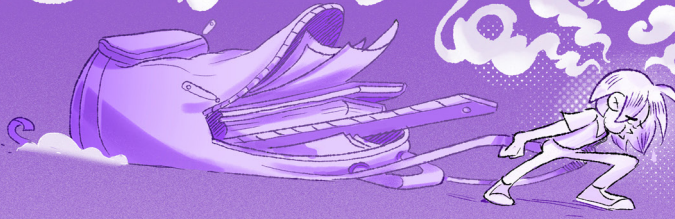


## Soziales Verhalten

Das Verhalten des Kindes ist je nach Alter unterschiedlich. Zunächst muss es sich mit allen Veränderungen, die die Krankheit mit sich bringt, auseinandersetzen. Es findet sich mit einem Puzzle konfrontiert, dessen Teile nicht mehr wie früher zusammenpassen. Die Dauer des Krankenhausaufenthalts wird sich auf sein Verhalten auswirken. Es kann sein, dass es sich schämt, unwohl fühlt und davor fürchtet, seine Freund:Innen und Kamerad:Innen wiederzusehen. Es kann ihm schwerfallen, seinen Platz unter den Seinen wiederzufinden, und es weiss nicht immer, wie es mit Fragen oder Sorgen seiner Mitschüler:Innen umgehen soll. Seine Abwesenheiten bringen es um positive Erfahrungen mit seinen Freund:Innen, da es nicht ins Lager oder auf einen Ausflug gehen kann.

Häufig bevorzugt das Kind Beziehungen in kleinen Gruppen. Mit dem Aufkommen von Mobiltelefonen hält es Kontakt zu seinen Freunden, aber der direkte Kontakt bleibt manchmal schwierig. Wenn das Kind zu Hause ist, wünscht es sich soziale Kontakte, aber Müdigkeit und Hygienevorschriften schränken seine Möglichkeiten schnell ein, führen zu Unverständnis und einem Gefühl der Ungerechtigkeit. Es weiss nicht, wie es sich das neue Image aneignen soll.





## Häufige kognitive Auswirkungen

Kinder mit Krebs können aufgrund der Krankheit und der Behandlungen Auswirkungen auf das sich entwickelnde Gehirn erleben und verschiedene neuro-kognitive Störungen aufweisen. Diese Störungen können sich erheblich auf die tägliche Funktionsfähigkeit, das schulische Lernen, die sozialen Beziehungen und die allgemeine Lebensqualität der Kinder auswirken. Eine frühzeitige und multidisziplinäre Erkennung und Behandlung dieser neuro-kognitiven Störungen ist von entscheidender Bedeutung, um den Kindern zu helfen, diese Herausforderungen zu bewältigen und ihr Genesungspotenzial zu maximieren.

Krebsbedingte Müdigkeit kann diese neuro-kognitiven Störungen auch dadurch verschlimmern, als dass sie die für kognitive Prozesse verfügbare Energie verringert und die geistige Klarheit von Kindern beeinträchtigt. Müdigkeit kann die Konzentration, das Einprägen von Informationen und die Problemlösung bei Kindern erschweren, was zu geringeren akademischen Leistungen und erhöhter Frustration führt.

Neuro-kognitive Störungen können auch durch psychologische Faktoren wie Angst, Depression, Stress und Trauma im Zusammenhang mit der Diagnose und Behandlung der Krankheit beeinflusst werden. Diese Faktoren können zu zusätzlichen Schwierigkeiten beitragen, indem sie die kognitive Prozesse und die Stimmung verändern, und die Motivation der Kinder, sich an kognitiv anspruchsvollen Aktivitäten zu beteiligen, beeinträchtigen. Ein umfassender Ansatz, der sowohl die neurologischen als auch die psychologischen Aspekte neuro-kognitiver Störungen berücksichtigt, ist für eine umfassende und auf die individuellen Bedürfnisse von Kindern mit Krebs zugeschnittene Betreuung von entscheidender Bedeutung.



# Auswirkungen auf die Schulbildung

Die Auswirkungen der Krankheit und/oder der Behandlungen können noch Jahre nach der Diagnose oder Remission oder sogar ein Leben lang anhalten.



## Wiederholte Abwesenheiten:

Medizinische Behandlungen und häufige Arzttermine können zu wiederholtem Fehlen in der Schule führen, was die Teilnahme am Unterricht und die Aufnahme von Wissen beeinträchtigen kann.



## Körperliche Nebenwirkungen:

Bestimmte Krebsbehandlungen wie Chemotherapie, Strahlentherapie oder Operationen können starke Müdigkeit verursachen oder zu körperlichen Nebenwirkungen führen, wie z.B. Übelkeit, Kopfschmerzen, Körperschmerzen, Magen-Darm-Beschwerden. All dies kann die Fähigkeit des Kindes, sich im Unterricht zu konzentrieren und sich aktiv zu beteiligen, beeinträchtigen.



## Kognitive Probleme:

Kognitive Probleme wie Gedächtnisstörungen, Schwierigkeiten bei der Informationsverarbeitung und Aufmerksamkeitsstörungen können die effiziente Lernfähigkeit des Kindes beeinträchtigen.

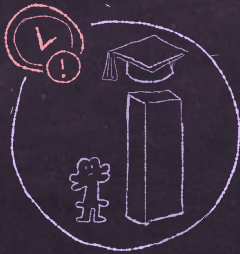






## Konzentrationschwierigkeiten:

Die Auswirkungen von Medikamenten, einer Operation und krankheitsbedingtem Stress können zu Schwankungen in der Konzentration führen, was wiederum die Bewältigung von Schulaufgaben erschweren kann.



## Akademischer Rückstand:

Wiederholte Fehlzeiten, nachlassende Konzentration und Lernschwierigkeiten können dazu führen, dass ein Kind akademisch zurückbleibt und häufig zusätzliche Anpassungs- und Unterstützungsmassnahmen erforderlich sind, um den Rückstand aufzuholen.



## Angst und Depression:

Das Leben mit Krebs kann bei Kindern zu einem hohen Mass an Angst und emotionalem Stress führen, was sich negativ auf die psychische Gesundheit auswirken und zu einem Verlust des Selbstvertrauens führen kann.

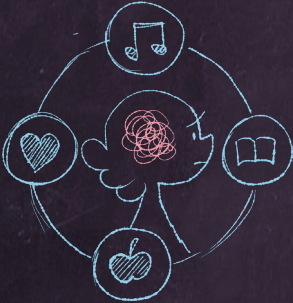


## Schlafprobleme:

Krankheitsbedingter Stress, Nebenwirkungen der Behandlung und Veränderungen der Routine können den Schlaf des Kindes beeinträchtigen, was zu chronischer Müdigkeit und Konzentrationsschwierigkeiten im Unterricht führt.



# Auswirkungen auf die Schulbildung



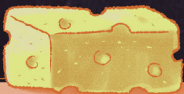
## Schwierigkeiten an Aktivitäten:

Bestimmte Krebsarten oder Behandlungen können die Fähigkeit des Kindes einschränken, an körperlichen Aktivitäten (wie Turnen) teilzunehmen.



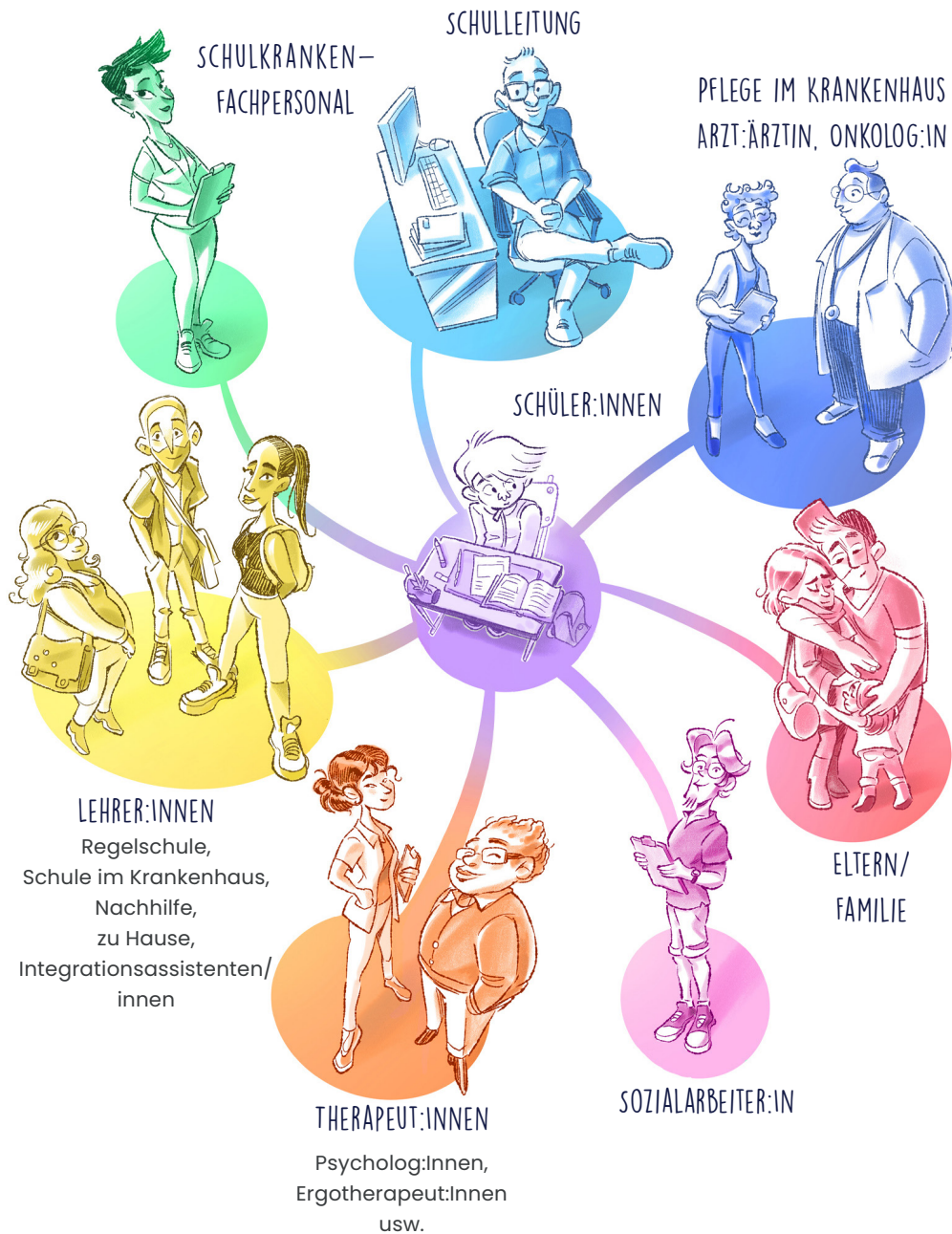
## Gefühl der Isolation:

Die Abwesenheit des Kindes macht die Rückkehr in die Schule manchmal schwierig. Es kann sich isoliert und zurückgesetzt fühlen oder den Eindruck haben, nicht mehr dazuzugehören. Die Klassenkamerad:Innen sind manchmal hilflos und fragen sich, wie sie ihre:n Mitschüler:In begrüßen sollen.





# Netzwerke der Begleitenden und Fachkräfte rund um den:die Schüler:In





## PFLEGEKRÄFTE KRANKENHAUS ARZT:ÄRZTIN, ONKOLOG:IN

- **Pflege** des Kindes
- Klare, präzise **Informationen** über die **Auswirkungen** der Krankheit
- **Begleitung** der Familie und der Geschwister



## SCHULLEITUNG

- **Administrative Verwaltung** (Vereinbarungen, Verfahren usw.)
- **Kontaktpunkt** für Lehrer:Innen und Eltern
- Offizielle **Mitteilungen** innerhalb der Schule



## SCHULKRANKENFACHPERSONAL

- Krankheitsbezogene **Informationen**
- **Verbindungen zwischen Eltern, Kind, Schule und Krankenhaus** aus gesundheitlicher Sicht (Kontaktperson)
- **Begleitung** von Geschwistern

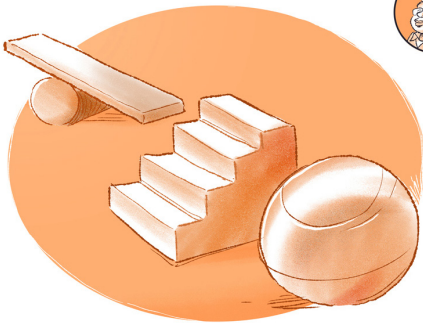




## LEHRER:INNEN

Lehrer:Innen  
Regelschule  
Schule im Krankenhaus  
Nachhilfe zu Hause  
Integrationsassistent:Innen

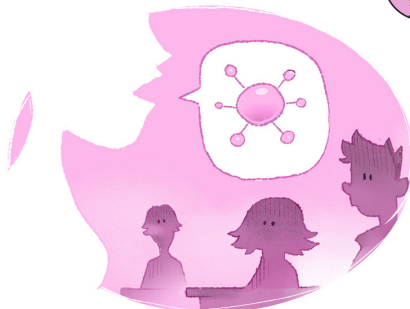
- **Überwachung der Schularbeit**
- Verbindung zwischen **Eltern und Schule**
- Verbindung zur **Schule im Krankenhaus**
- **Begleitung** von Geschwistern



## THERAPEUT:INNEN

Psycholog:In  
Ergotherapeut:In usw.

- **Emotionale und psychologische** Unterstützung
- Unterstützung bei zu erwägenden **ergonomischen Anpassungen**
- **Begleitung** von Geschwistern



## SOZIALARBEITER:IN

- **Information von Mitschüler:Innen** darüber, was Krebs ist
- Eine gute **Kommunikation**, die zwischen dem **Pflegeteam und der Schule mit Zustimmung der Eltern** gewährleistet werden muss
- **Kontaktperson**, die den Lehrkräften zur Verfügung steht
- **Begleitung** von Geschwistern



## ELTERN / FAMILIE



- Bedürfnis, **gehört/angehört** zu werden
- **Versicherung**, dass ihr Kind in der Schule sicher ist und eine gute **schulische Betreuung** erhält
- Organisation von **regelmässigen Treffen** zur Bestandsaufnahme **Begleitung** von Geschwistern

Um den/die Schüler:In bestmöglich zu empfangen, können **physische schulische Vorkehrungen** in Betracht gezogen werden (in der Klasse, in der Einrichtung usw.).



### **Physische Erreichbarkeit:**

Stellen Sie sicher, dass die Einrichtung und das Klassenzimmer für den/die Schüler:In leicht zugänglich sind, insbesondere in Bezug auf Rampen, Aufzüge und barrierefreie Wege.



### Ruhebereich in der Klasse:

Planen Sie einen ruhigen und bequemen Ruhebereich ein, in dem sich der:die Schüler:In bei Bedarf entspannen kann. Dies könnte eine Ecke mit Kissen oder ein Sessel fernab von Lärm und Hektik sein.



### Ruhe- oder Sanitätsraum:

Nutzen Sie bei Bedarf einen Ruheraum unter Aufsicht eines Erwachsenen (z. B. in der Krankenstation), der mit bequemen Betten oder Sesseln ausgestattet ist, wenn der:die Schüler:In sich ausruhen oder medizinisch versorgt werden muss.



### Beleuchtung und Temperatur:

Passen Sie die Beleuchtung im Klassenzimmer an, da die Lichtempfindlichkeit für einige Schülerinnen und Schüler mit Krebs ein Problem darstellen kann. Behalten Sie ausserdem eine angenehme Temperatur bei.



### Physischer Schutz:

Achten Sie darauf, dass ein:e Schüler:In, der:die einen Portkatheter (implantierter Venenzugang) trägt, Erschütterungen oder übermässigen Druck auf den Bereich, in dem das Gerät implantiert ist, vermeidet. Rufen Sie im Zweifelsfall die Eltern an, die die Situation mit dem behandelnden Arzt besprechen.



6



### Ergonomische Arbeitsplätze:

Stellen Sie Sitze und Tische bereit, die den körperlichen Bedürfnissen des:der Schüler:In entsprechen.



7



**Erleichterter Zugang zu Toiletten:**  
Sorgen Sie dafür, dass der:die Schüler:In jederzeit schnell und einfach auf die Toilette gehen kann, vor allem, wenn er:sie mit Nebenwirkungen der Behandlung wie Übelkeit oder Magen-Darm-Beschwerden zu kämpfen hat.



8



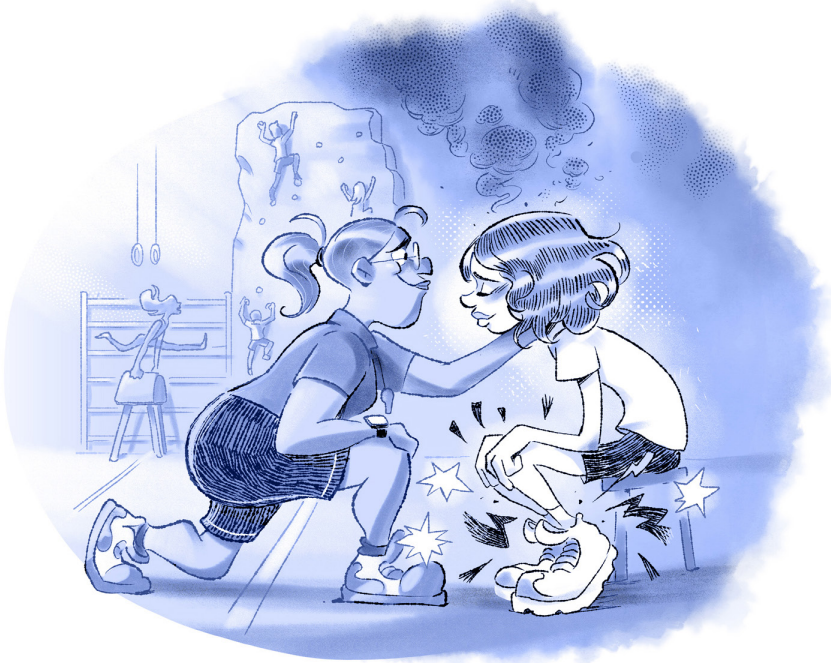
**Personalisierter Notfall-Evakuierungsplan:**  
Erstellen Sie einen individuellen Notfall-Evakuierungsplan für den:die Schüler:In, der seine:ihre besonderen medizinischen Bedürfnisse berücksichtigt und Personen benennt, die dafür verantwortlich sind, ihm:ihr während einer Evakuierung im Bedarfsfall zu helfen.

Ankunft



## Die pädagogischen Anordnungen

Es ist wichtig, das Kind oder den:die Jugendliche:n in seinem:ihrem Status als Schüler:In und Lernende:r zu halten.



### **Stundenplananpassung:**

Bieten Sie flexible Optionen für den Unterrichtsbesuch an, um sich an die Behandlungs- und Erholungsphasen, den Erschöpfungszustand und die Arzttermine des:der Schüler:In anzupassen.



### **Zugang zu Bildungsressourcen:**

Stellen Sie Möglichkeiten für den Zugriff auf Unterricht und Lernressourcen online (z. B. Nutzung eines Tablets oder Roboters), damit die Schüler:Innen weiterlernen können. Bieten Sie die Lehrbücher in doppelter Ausführung an (eines für zu Hause und eines für die Schule oder Krankenhaus) oder online.



### **Pädagogische Anpassungen:**

Passen Sie das Arbeitstempo und den Arbeitsumfang an, um der schwankenden Energie und Konzentration des:der Schüler:In während der Behandlung, der Genesung und so lange wie nötig Rechnung zu tragen. Geben Sie Qualität den Vorzug vor Quantität.



### **Flexible Bewertung:**

Verwenden Sie alternative Bewertungsmethoden. Setzen Sie Ausgleichsmassnahmen für die schriftlichen Prüfungen. Die Versetzung kann vorübergehend auch via Arbeiten statt schriftlicher Prüfungen entschieden werden.



### **Individuelle Unterstützung:**

Es lohnt sich, individuelle Nachhilfestunden durch eine:n professionelle:n Lehrer:In anbieten, um dem:der Schüler:in zu helfen, den akademischen Rückstand aufzuholen oder in seinem:ihren eigenen Tempo Fortschritte zu machen.

## **Wie können Klassenkamerad:Innen den:die an Krebs erkrankte:n Schüler:In unterstützen?**

**Es ist von entscheidender Bedeutung, dass das betroffene Kind eine soziale Bindung zur Klasse und zu den Mitschüler:Innen**



### **Karten und Briefe zur Ermutigung:**

Ermutigen Sie die Schüler:Innen, regelmässig Karten zu schreiben oder Zeichnungen anzufertigen, um ihre Unterstützung, Zuneigung und Wünsche für die Genesung des Kindes auszudrücken. Nutzen Sie auch digitale Kanäle, um die Verbindung aufrechtzuerhalten (Sprachnachrichten, Videos, Roboter usw.).



### **Besuche im Krankenhaus:**

Wenn der medizinische Dienst es erlaubt, können Mitschüler:Innen, die dies wünschen, den:die Schüler:In im Krankenhaus besuchen, um Zeit mit ihm:ihr zu verbringen, was der Moral des:der Schüler:In zugutekommen kann.



### **Teilen von Notizen und Hausaufgaben:**

Das Angebot, dem Kind Unterrichtsmitschriften und Hausaufgaben zukommen zu lassen, kann ihm helfen, akademischen Rückstand aufzuholen und mit dem Lehrplan Schritt zu halten.



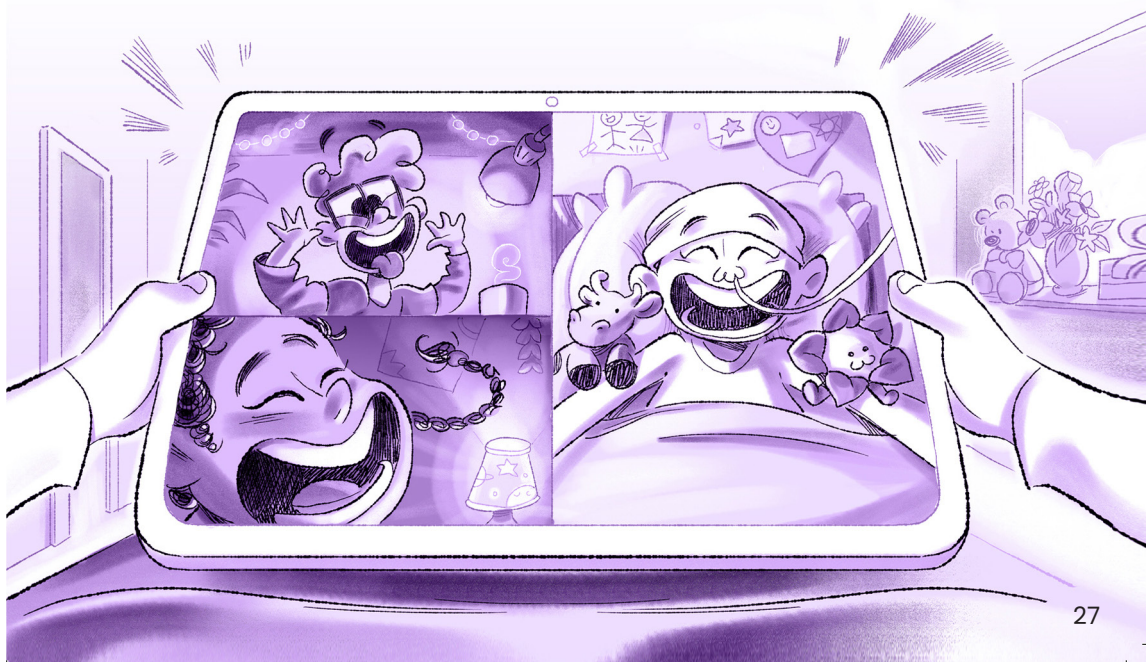
### **Zusammenarbeit bei Projekten:**

Es ist immer positiv, dem Kind die Mitarbeit an Gruppen-, Schul-, Kunst- oder Kulturprojekten möglich zu machen, wobei es sich aktiv beteiligen und im Prozess integriert fühlen kann.

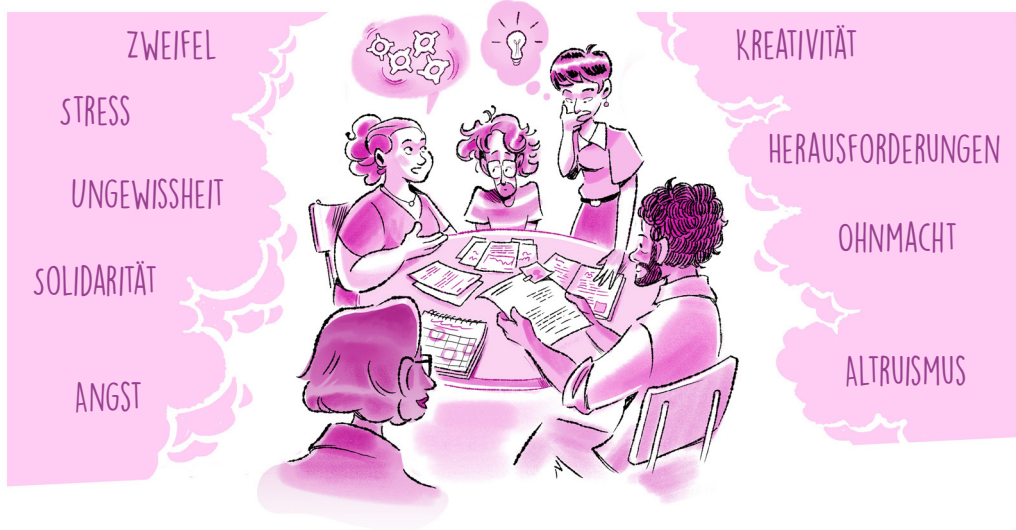


### **Sensibilisierung:**

Sie können zur Sensibilisierung der Mitschüler:Innen bezüglich der Krankheit des Kindes beitragen, indem sie Informationsveranstaltungen über Krebs organisieren und in der Klasse Empathie und Verständnis fördern.



## Wie kann die Lehrerschaft unterstützt werden?



- Sie sind in dieser Situation nicht allein. Andere Personen können Sie bei Bedarf unterstützen (Kolleg:Innen, Psycholog:Innen, Schulleitung usw.).
- Es ist normal, Fragen zu stellen und zu zweifeln.
- Achten Sie körperlich und emotional auf sich.
- Es ist normal, verschiedene Emotionen zu empfinden. Haben Sie keine Angst, diese auszudrücken.
- Sie sollen den:die Schüler:In so gut wie möglich begleiten, aber Sie können nicht das Unmögliche erreichen.
- Zögern Sie nicht, im Zweifelsfall die Eltern anzurufen, denn jede Situation ist einzigartig.
- Tauschen Sie sich regelmässig mit der Familie aus, um den Stundenplan, die Hausaufgaben und die Teilnahme des Kindes an verschiedenen schulischen Aktivitäten zu beurteilen und anzupassen.



# MEINE NOTIZEN













## Texte und Fachwissen:



**Dr. Christine Fawer Caputo**  
Projektleiterin  
Assoziierte PH-Professorin,  
Leiterin des Zentrums «Maladie,  
Mort et Deuil à l'école» (CMDE)

**Ivana Mitrovic**  
Lehrbeauftragte HEP  
EBU, Sonderpädagogik  
Kontaktperson für seltene und/  
oder genetische Krankheiten

**Marion Curchod**  
Wissenschaftliche Mitarbeiterin



**Dr. Manuel Diezi**  
Assoziierter Arzt, MERc  
Hämatologie-Onkologie-Einheit  
Abteilung für Pädiatrie

**Véronique Monachon**  
Sozialarbeiterin  
Somatischer Sozialdienst



**Gaëlle Solioz**  
Stellvertretende Direktorin  
Vertreterin der Familien

## Illustration und Grafikdesign:

**ARNOW.CH**

**Arnaud Dousse**  
mit der Unterstützung von  
Anne-Lise Lambert

**Drucken und Binden:**  
Plott Informatik AG 2024,  
Bussigny

### **Danksagungen:**

Das Projekt dieser Broschüre wurde initiiert und unterstützt vom Zentrum «Maladie, Mort et Deuil à l'École» (CMDE) der Pädagogischen Hochschule des Kantons Waadt (HEP Vaud) sowie von der Abteilung Hämatologie-Onkologie der Abteilung Pädiatrie und dem somatischen Sozialdienst des Centre Hospitalier Universitaire Vaudois (CHUV).

Die Grafik und der Druck der Broschüre wurden von der Organisation Zoé4life finanziert.

Wir danken auch den zahlreichen Personen, die sich an seinem Korrekturlesen beteiligt haben.

### **Bestellungen von Papierexemplaren der Broschüre:**

Um gedruckte Exemplare der Broschüre zu bestellen:  
[contact@zoe4life.org](mailto:contact@zoe4life.org)

### **Zusätzliche Ressourcen:**

Die Broschüre kann kostenlos eingesehen und heruntergeladen werden auf der Website des Zentrums «Maladie, Mort et Deuil à l'École» (Krankheit, Tod und Trauer in der Schule) der HEP Vaud. Weitere Ressourcen sind ebenfalls auf dieser Website verfügbar. Geben Sie [mort-deuil-ecole.ch](http://mort-deuil-ecole.ch) oder [cmde.ch](http://cmde.ch) ein oder scannen Sie den untenstehenden QR-Code und gehen Sie auf die Registerkarte «Krebsbroschüre».





